

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 13. Juli 2023

Silberfluorid und besseres Zähneputzen verringern das Fortschreiten von Karies bei Kindern

### Kinderzahnheilkunde gewinnt Nachwuchspreis

Kinder mit Karies können ohne Bohren und Vollnarkose an der Greifswalder Zahnmedizin behandelt werden. Denn Silberfluorid und besseres Zähneputzen können das Fortschreiten von Karies aufhalten. Zu diesem Ergebnis kam Promotionsstudentin Ruba Abdulrahim, die nun auf dem Welt-Karieskongress dafür ausgezeichnet wurde.

Im Rahmen ihres Promotionsprojektes zeigte Abdulrahim, dass durch diese Methode 90 Prozent der Kinder mit einer schweren Form der frühkindlichen Karies ohne Vollnarkose in der Greifswalder Abteilung für Kinderzahnheilkunde behandelt werden konnten. Die Untersuchungen fanden im Zeitraum von 2019 bis 2021 statt. Für ihre Arbeit erhielt Ruba Abdulrahim auf dem Welt-Karieskongress in der Nähe von Amsterdam einen Nachwuchspreis. Die Kinderzahnärztin konnte mit ihrer Präsentation und den anschließenden Diskussionen überzeugen und sich damit beim ORCA Junior Scientist Award gegen 39 weitere Nachwuchswissenschaftler\*innen durchsetzen.

„Das ist ein großer Erfolg für die Kinderzahnheilkunde und damit für die Universitätsmedizin Greifswald“, betont der Ärztliche Vorstand Prof. Uwe Reuter und gratuliert Promotionsstudentin Ruba Abdulrahim im Namen des gesamten Vorstands: „Der Nachwuchspreis ist belohnt hohes Engagement bei der Konzeptentwicklung und -durchführung. Er zeigt zudem, wie wichtig diese Methode für unsere kleinen Patientinnen und Patienten ist.“

Das Silberfluorid bewirkt eine Inaktivierung von Karies, sodass ein Fortschreiten aufgehalten werden kann. Für die Kinder ist die Behandlung mit Silberfluorid und ohne Bohren erheblich angenehmer als nach einer Narkosesanierung aufzuwachen – ganz abgesehen von den Kosten und Risiken einer Vollnarkose. „Dieses Konzept hat die Abteilung für präventive Zahnmedizin und Kinderzahnheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald über Jahre entwickelt und erhält bereits viel Zuspruch bei Groß und Klein“, erzählt Privatdozentin Dr. Ruth Santamaria, die das Projekt betreut hat. „Da Karies, insbesondere bei kleinen Kindern, in fast allen Ländern ein relevantes Problem ist, ist unser Konzept auch auf internationaler Ebene von großer Bedeutung“, so Santamaria weiter. Die Greifswalder Arbeitsgruppe arbeitet bereits mit einem weltweiten Forscher\*innennetz zusammen, um Karies bei Kindern zu reduzieren.

**Pressesprecher:**

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

christian.arns@med.uni-greifswald .de  
www.medizin.uni-greifswald.de  
www.facebook.com/UnimedizinGreifswald  
Instagram/Twitter @UMGreifswald

